

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.

12-11-00

BEST AVAILABLE COPY

#4

CLAIM OF PRIORITY

Respectfully submitted herewith is the certified priority document named below of which the benefit of the filing date thereof is claimed herewith under 35 USC 119, this submission meeting the requirements of 35 USC 119:

German Patent Application
199 41 346.0 filed August 31, 1999.

Attached is check no. 13512 in the amount of \$840.00 (to cover the Government filing fee \$710.00 and the Government surcharge fee of \$130.00 for filing without fee or declaration under 37 CFR 1.53(f)).

Please charge or refund any deficiency or excess amounts in fees to deposit account 06-0105 of the undersigned.

Respectfully submitted,

Reinhold Bernerich

by: _____
MARTIN A. FARBER
Attorney for Applicant
Registered Representative
Registration No. 22,345

CERTIFICATE OF MAILING UNDER SECTION 37 CFR 1.8(a)

I hereby certify that this Response, signed Declaration, check no. 13512 \$840.00 in response to the Office Action dated October 10, 2000 and certified priority document, are being deposited with the United States Postal Service as first class mail in an envelope addressed to: Commissioner of Patents & Trademarks, Washington, D.C. 20231 on December 7, 2000.

Dated: December 7, 2000

866 United Nations Plaza
Suite 473
New York, NY 10017
(212) 758-2878

MARTIN A. FARBER

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 199 41 346.0

Anmeldetag: 31. August 1999

Anmelder/Inhaber: Mannesmann VDO AG, Frankfurt/DE

Bezeichnung: Sicherungseinrichtung

IPC: H 04 Q, E 05 B, B 60 R

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 4. August 2000
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

fu'ler

Mannesmann VDO AG

Kruppstraße 105
60388 Frankfurt
4326

Beschreibung

Sicherungseinrichtung

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zum Betätigen einer Sicherungseinrichtung, vorzugsweise zur Sicherung eines Kraftfahrzeuges gegen unbefugtes Benutzen, wobei ein Steuergerät Mittel zur Aussendung eines ersten codierten elektromagnetischen Signals (Reizsignal) aufweist, wobei ein tragbarer Sender (Funkschlüssel) Mittel zum Empfang des Reizsignals und zur Aussendung eines zweiten codierten Signals (Freigabesignal) aufweist und wobei das Steuergerät mit der Sicherungseinrichtung verbunden ist und diese im Falle des Empfangs und Erkennens des Freigabesignals betätigt.

Derartige Funkschlüssel werden heutzutage, beispielsweise zum berührungslosen Entriegeln der Türen von Kraftfahrzeugen, benutzt. Sie sind beispielsweise aus WO 92/18732 bekannt.

Sind die bei solchen konventionellen Systemen statischen Sende- und Empfangsfrequenzen bekannt, kann durch relativ einfache Sende-Empfangsgeräte das Reizsignal auch über größere Distanzen vom Fahrzeug zum autorisierten Benutzer weitergeleitet und damit eine Schlüsselreizung vorgenommen werden. Werden auch für die Rückübertragung des Antwortsignals entsprechende Sender und Empfänger eingesetzt, kann auch das Antwortsignal zum Fahrzeug

zurückgeleitet werden und für einen unberechtigten Zugriff auf das Fahrzeug genutzt werden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Einrichtung zum komfortablen, berührungslosen Betätigen von Sicherungseinrichtungen, insbesondere der Zentralverriegelung und der Wegfahrsperre von Kraftfahrzeugen, anzugeben, die diesen unberechtigten Zugriff praktisch unmöglich macht.

Diese Aufgabe wird mit der Erfindung dadurch gelöst, daß sowohl das Steuergerät als auch der Funkschlüssel über Mittel zur Veränderung der Trägerfrequenz der codierten elektromagnetischen Signale verfügen und daß sie während der Signalübermittlung diese Frequenz in einer nur dem Steuergerät und dem Funkschlüssel bekannten Weise verändern. Durch das Wechseln der Trägerfrequenz wird es aufgrund der nur sehr kurzen gesamten Übertragungsdauer praktisch unmöglich, die Signale abzuhören und zum unbefugten Öffnen der Sicherungseinrichtung zu mißbrauchen.

Bei einer ersten Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß der Funkschlüssel über einen schmalbandigen bezüglich seiner Sendefrequenz steuerbaren Sender verfügt und daß der Funkschlüssel beim Aussenden von Signalen seine Sendefrequenz in zeitlichen Abständen verändert. Zudem verfügt das Steuergerät über einen abstimmbaren schmalbandigen Empfänger mit gleichem Frequenzbereich wie der Sender des Funkschlüssels.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß die Weise, wie die Trägerfrequenz geändert werden soll, als codierte Information zur Übermittlung an den Funkschlüssel in dem Reizsignal enthalten ist.

Dabei kann vorgesehen sein, daß das Reizsignal eine Zufallszahl enthält und die Bestimmung der Trägerfrequenzen durch Anwendung eines

Kryptoalgorithmus auf dieses Reizsignal und dabei insbesondere auf die im Reizsignal enthaltene Zufallszahl vorgenommen wird.

Um ein schnelles Umschalten sowohl des Funkschlüssels als auch des Steuergerätes auf die jeweils nächste Trägerfrequenz zu gewährleisten, ist bei einer nächsten Ausgestaltung der Erfindung vorgesehen, daß die empfänger- und senderseitige Trägerfrequenzauswahl mittels der codierten Information des Reizsignals mittels eines kryptographischen Verfahrens in dem Funkschlüssel und im Steuergerät unabhängig voneinander bestimmt wird. Da die notwendige Information auf beiden Seiten parallel erzeugt wird, entfällt eine Übertragung dieser Information zwischen dem Steuergerät und dem Funkschlüssel.

Als Basis für die Generierung der separaten Trägerfrequenzen dieses Frequency-Hoppings kann der gleiche Kryptoalgorithmus wie für die normale Telegrammauthentifizierung benutzt werden. Der Authentifizierungsanteil des Freigabesignals ist dabei gleichzeitig Basis für die Auswahl der diskreten Trägerfrequenzen. Dies hat den Vorteil, daß kein zusätzlicher Rechenzeitaufwand für die Generierung dieser Daten benötigt wird.

Bei einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Signalübertragung über ein Spektrum unterschiedlicher Trägerfrequenzen geschieht und daß das Freigabesignal eine codierte Information zur Modulation dieses Spektrums enthält. Durch die Verwendung dieser Spread-Spectrum-Übertragung wird die Signalübertragung ebenfalls sehr sicher.

Dabei kann beispielsweise der Authentifizierungsanteil des Freigabesignals als Basis für die Erzeugung der Modulationssequenz des Spread-Spektrums dienen. Alle Vorteile hinsichtlich Rechenzeitaufwand usw. bleiben dabei erhalten. Durch sende- und empfängerseitige Kenntnis

der aktuellen und weiteren spektralen Verteilung des Sendesignals entfällt beim Spread-Spectrum-Verfahren außerdem das sonst notwendige Synchronisieren bzw. Einrasten zwischen Sender und Empfänger.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung anhand mehrerer Figuren dargestellt und in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 schematisches Diagramm zur Ableitung von Sendekanälen aus einem Reizsignal und

Fig. 2 Diagramme der resultierenden Sendespektren.

Gleiche Teile sind in den Figuren mit gleichen Bezugszeichen versehen.

Fig. 1 zeigt, wie ein Funkschlüssel aus dem vom Steuergerät gesendeten Reizsignal 1 (Challenge-Signal) die Reihenfolge der zu benutzenden, beiden Seiten bekannten Übertragungskanäle n für die Übertragung von Signalen bestimmt.

Dazu wird das Reizsignal 1 in einen Ringpuffer geladen und schrittweise über einen Kryptoalgorithmus 3 geleitet. Der Kryptoalgorithmus 3 schaltet den aus Bits bestehenden Datenstrom des Reizsignals 1 nach einer bestimmten Datenmenge oder nach einer bestimmten Zeitdauer t weiter und generiert so als Ergebnis den für die nächste Übertragungssequenz zu verwendenden Sendekanal. Der gleiche Vorgang läuft parallel auch im Steuergerät ab, jedoch werden hier als Ergebnis die jeweils nächsten Empfangskanäle bestimmt.

Die schnelle, schmalbandige und für Außenstehende nicht vorhersehbare Abfolge der Umschaltung der Trägerfrequenz macht es unmöglich, mit

einer einzigen Relais-Funkstrecke unauthorisierten Zugang zu einem Fahrzeug zu erhalten.

In Fig. 2 sind die daraus resultierenden Sendespektren (A =Amplitude) des Funkschlüssels bei der Aussendung seines Freigabesignals dargestellt. Jeweils nach dem Verstreichen einer bestimmten Zeitdauer t oder einer bestimmten Anzahl von Datenbits wird, entsprechend der zuvor bestimmten Reihenfolge, auf einen anderen Kanal umgeschaltet. Das Steuergerät schaltet seine Empfangseinrichtung ebenfalls synchron um, so daß eine zügige Datenübertragung gewährleistet ist.

3. Einrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Steuergerät über einen abstimmbaren schmalbandigen Empfänger mit gleichem Frequenzbereich wie der Sender des Funkschlüssels verfügt.
4. Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Weise, wie die Trägerfrequenz geändert werden soll, als codierte Information zur Übermittlung an den Funkschlüssel in dem Reizsignal (1) enthalten ist.
5. Einrichtung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Reizsignal (1) eine Zufallszahl enthält und die Bestimmung der Trägerfrequenzen durch Anwendung eines Kryptoalgorithmus (3) auf dieses Reizsignal (1) und dabei insbesondere auf die im Reizsignal (1) enthaltene Zufallszahl vorgenommen wird.
6. Einrichtung nach Anspruch 4, daß die empfänger- und senderseitige Trägerfrequenzauswahl mittels der codierten Information des Reizsignals mittels eines kryptographischen Verfahrens in dem Funkschlüssel und im Steuergerät unabhängig voneinander bestimmt wird.
7. Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Signalübertragung über ein Spektrum unterschiedlicher Trägerfrequenzen geschieht und daß das Freigabesignal eine codierte Information zur Modulation dieses Spektrums enthält.

Mannesmann VDO AG

Kruppstraße 105
60388 Frankfurt
4326

Zusammenfassung

Bei einer Einrichtung zum Betätigen einer Sicherungseinrichtung, vorzugsweise zur Sicherung eines Kraftfahrzeuges gegen unbefugtes Benutzen, wobei ein Steuergerät Mittel zur Aussendung eines ersten codierten elektromagnetischen Signals (Reizsignal) aufweist, wobei ein tragbarer Sender (Funkschlüssel) Mittel zum Empfang des Reizsignals und zur Aussendung eines zweiten codierten Signals (Freigabesignal) aufweist und wobei das Steuergerät mit der Sicherungseinrichtung verbunden ist und diese im Falle des Empfangs und Erkennens des Freigabesignals betätigt, verfügen sowohl das Steuergerät als auch der Funkschlüssel über Mittel zur Veränderung der Trägerfrequenz der codierten elektromagnetischen Signale. Während der Signalübermittlung wird diese Frequenz in einer nur dem Steuergerät und dem Funkschlüssel bekannten Weise verändert.

1/1

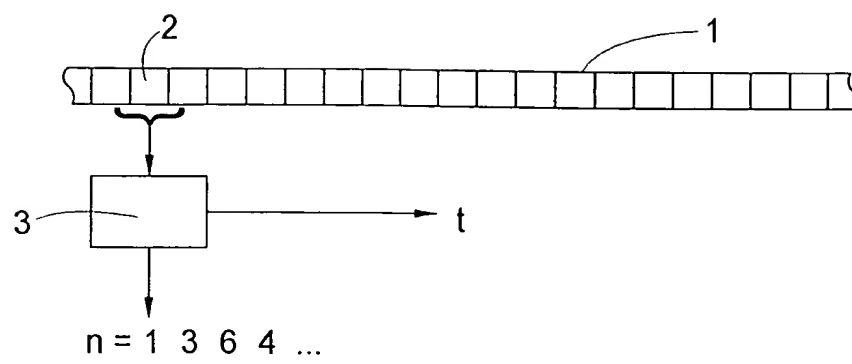


Fig. 1

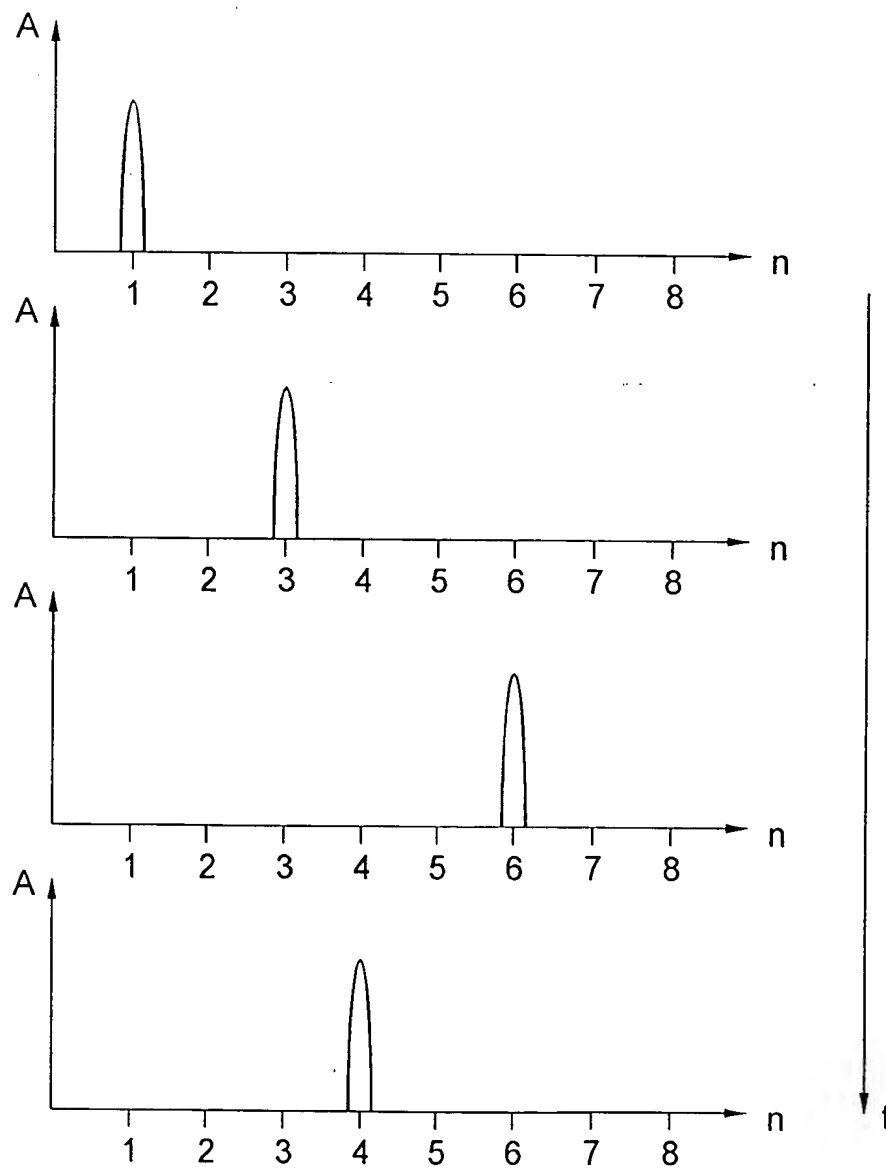


Fig. 2



Creation date: 06-04-2004
Indexing Officer: QNGUYEN5 - QUANG NGUYEN
Team: OIPEBackFileIndexing
Dossier: 09644390

Legal Date: 02-20-2001

No.	Doccode	Number of pages
1	IDS	2
2	FOR	29
3	FOR	7
4	FOR	5
5	FOR	5
6	FOR	9
7	FOR	15
8	FOR	9
9	FOR	53
10	FOR	53
11	FOR	85

Total number of pages: 272

Remarks:

Order of re-scan issued on